

BADISCHE STAATS
THEATER KARLSRUHE

AM ZIEL



IN GEGENSEITIGER ABHÄNGIGKEIT

von Eivind Haugland

1975, sechs Jahre vor der Uraufführung von **Am Ziel** an den Salzburger Festspielen, erschien der inzwischen als Kult-Klassiker bekannte amerikanische Dokumentarfilm **Grey Gardens**. Der Film dokumentiert das skurrile Leben der Mutter und Tochter „Big“ Edie und „Little“ Edie Bouvier Beale in ihrem Herrenhaus auf Long Island. Dort leben die beiden ehemaligen Sozietätsfrauen praktisch abgeschottet von der restlichen Welt. Seit der Trennung von „Big“ Edie und ihrem Ehemann in den 40er Jahren ist das Geld weg, und das Haus und der Garten sind dem Verfall überlassen. Hautnah verfolgen wir, wie die beiden in einer liebevollen, aber destruktiven Abhängigkeit voneinander, von den guten, alten Zeiten träumen. Und während „Big“ Edie aus dem Bett versucht, ihrer Tochter alle Talente abzusprechen, stellt sich „Little“ Edie beim Singen und Tanzen vor, was alles aus ihrer Künstlerkarriere hätte werden können, wäre sie nicht bei der Mutter geblieben.

War Thomas Bernhard der Dokumentarfilm bekannt, als er **Am Ziel** verfasste? Darüber kann man nur spekulieren. Die Parallelen sind aber vielfältig und machen deutlich, dass Bernhards Mutter-Tochter-Beziehung keineswegs wirklichkeitsfern ist. Auch hier ist ein abwesender Ehemann und Vater zentral, auch hier ist von der verpassten Chance, einen künstlerischen Lebensweg einzuschlagen, die Rede. Mutter und Tochter versuchen mit sich selbst und einander klarzukommen, und träumen gleichzeitig von einem Ausweg aus der gegenseitigen Abhängigkeit und den ewigen Wiederholungen des eigenen Lebens. Aber ist der „dramatische Schriftsteller“, den sie zur jährlichen Sommerfrische im Ferienhaus an der niederländischen Küste eingeladen haben, überhaupt der Erlöser, den sie sich erhoffen?

Liss Scholtes, Regieassistentin im SCHAUSPIEL seit der Spielzeit 2019/20, widmet sich in ihrem Regiedebüt nun Thomas Bernhards Tragikomödie, die ebenso den Theaterbetrieb und das Künstlertum mit einem schmunzelnden Blick betrachtet. Sie ergänzt dabei Bernhards musikalische Sprachpoesie durch einen körperlichen Ansatz. Die Abhängigkeiten, die Verletzungen, aber auch die Hoffnungen und die tragikomische Skurrilität dieser besonderen Zwei- und später Dreisamkeit, kommen da nicht nur verbal, sondern auch physisch zum Ausdruck.

In seinem Stück lässt Bernhard viele biografische Details aus seinem eigenen Leben einfließen. Die ersten Lebensmonate in Rotterdam und die Unterbringung auf dem Fischkutter; der Großvater mütterlicherseits, der ihm sein ganzes Leben als Vorbild diente; der gescheiterte Schriftsteller, der nur durch sein Scheitern etwas wert ist und uns ebenso an Bernhards Schriftsteller-Großvater, Johannes Freumbichler, denken lässt; die Mutterfigur, die Ähnlichkeiten zu sowohl Bernhards leiblicher Mutter als auch der „Tante“ aufweist, seiner 30 Jahre älteren Lebensgefährtin Hedwig Stavianicek. Es wäre trotzdem zu einfach, **Am Ziel** als ein biografisches Stück über Thomas Bernhard zu verstehen. Die Schauspielerin Marianne Hoppe, die bei der Uraufführung die Mutter darstellte, bringt es auf den Punkt: „Er schreibt über sich, aber er schreibt nicht über sich.“

Vielmehr ist das Stück eine ironische Auseinandersetzung mit der Sehnsucht aller, ans Ziel zu kommen. Denn erstens gibt es laut Bernhard im Leben kein Ziel, und zweitens würde ans Ziel zu kommen das Ende des Lebens bedeuten. „Er ist am Ziel, weil der Tod unser Ziel ist“, formuliert er es in einer Gedenkrede an Carl Zuckmayer. Hören wir also auf damit, von einem ungreifbaren Ziel zu träumen, während das Leben an uns vorbeirast, und leben wir lieber im Moment. Wie hier, im Theater - „eine von vielen Möglichkeiten, es auszuhalten.“



AM ZIEL

von Thomas Bernhard



Die Mutter.....Lisa Schlegel
Die Tochter.....Swana Rode
Ein dramatischer Schriftsteller.....Jens Koch

Regie.....Liss Scholtes
Choreografie.....Emiel Vandenberghé
Grundraum Studio².....Joki Tewes, Jana Findekleé
Einrichtung Grundraum.....Liss Scholtes
Kostüme.....Annemarie Kögl
Dramaturgie.....Eivind Haugland
Regieassistentz.....Ron Clarke
Soufflage.....Angela Pfütznerreuter

Premiere 4.2.22 20.00 STUDIO

TECHNISCHER DIREKTOR Ivica Fulir **VERANSTALTUNGSTECHNISCHE LEITUNG** Stephan Mauritz **BÜHNE/ LICHT/TON** Tobias Becker, Ernst Hollemeyer, Sebastian Huber, Maximilian Mörmann, Peter Peregovitz, Urban Schmelzle, David Trautwein **LEITER DER BELEUCHTUNGSABTEILUNG** Stefan Woinke **LEITUNG TON/VIDEO** Stefan Raebel **LEITUNG BEREICH VIDEO** Johannes Kulz **LEITER DER REQUISITE** Tilo Steffens **PRODUKTIONSLEITER** Maik Fröhlich **WERKSTÄTTENLEITERIN** Almut Reitz **MALVORSTAND** Giuseppe Viva **LEITER DER THEATERPLASTIKER** Wladimir Reischw **LEITER DER SCHREINEREI** Rouven Bitsch **LEITER DER SCHLOSSEREI** Mario Weimar **POLSTER- UND DEKOABTEILUNG** Ute Wienberg **KOSTÜMDIREKTORIN** Elisabeth Richter **PRODUKTIONSLEITUNG KOSTÜM** Celine Walentowski **GEWANDMEISTER*IN HERREN** Petra Annette Schreiber, Robert Harter **GEWANDMEISTERINNEN DAMEN** Tatjana Graf, Karin Wörner, Martina Klander **ANKLEIDERINNEN** Valentina Luzi, Simone Wassmuth **WÄSCHEREI** Judith Arnold **WAFFENMEISTER** Michael Paolone, Harald Heusinger **SCHUHMACHEREI** Thomas Mahler, Nicole Eyssele, Benjamin Bigot **KOSTÜMBEARBEITUNG** Andrea Meinköhn **MODISTEREI** Diana Ferrara, Jeanette Hardy **FUNDUS** Griselda Schrednitzki, Friederike Hildenbrand **CHEFMASKENBILDNERIN** Caroline Steinhage **MASKE** Kerstin Wieseler

Herausgeber BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Intendant** Dr. Ulrich Peters **Geschäftsführender Direktor** Johannes Graf-Hauber **Künstlerische Betriebsdirektorin** Uta-Christine Deppermann **Schauspiel- direktorin** Anna Bergmann **Chefdramaturgin** Sonja Walter **Redaktion** Eivind Haugland **Probenfotos** Felix Grünschoß **Grafik** Caroline Kleeberger **Druck** medialogik GmbH **Stand** 3.2.22

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.

Programm Nr. 642

STAATSTHEATER KARLSRUHE 2021/22
WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE

  
@staatstheaterka



Mehr zu STUDIO²